

**Pressemitteilung**  Frankfurt, im Januar 2013

Kaum eine andere Wissenschaftsdisziplin hat im vergangenen Jahrzehnt eine derart rasante Entwicklung durchlaufen wie die Hirnforschung. Immer näher scheinen die Forscher dem Rätsel des menschlichen Geistes zu kommen. Immer genauere Darstellungsmöglichkeiten erlauben es ihnen, in Echtzeit am Monitor mitzuerleben, welche Prozesse sich in unserem Gehirn vollziehen, wenn wir uns erinnern, wenn wir uns freuen oder ärgern oder wenn wir Entscheidungen zu treffen haben. Schon spaltet sich die Neurowissenschaft in ständig neue Fachbereiche auf, entwickeln sich eigene Forschungszweige wie etwa die Neurophilosophie, Neurolinguistik, Neuroinformatik oder Neuroökonomie.

Viele Experten sind davon überzeugt, dass sich mit den fortschreitenden Erkenntnissen aus der Hirnforschung eine wissenschaftliche Revolution vollzieht, deren Auswirkungen wir bislang noch gar nicht abschätzen können. Schon jetzt spüren wir jedoch, dass einige Ergebnisse der Neurowissenschaft unser bisheriges Selbstverständnis und damit unsere Identität zutiefst erschüttern.

Denn die Entschlüsselung des Netzwerks, das die rund 100 Milliarden Zellen, aus denen ein menschliches Gehirn besteht, in unendlich vielen Verknüpfungen miteinander bilden, stellt vor allem unsere Vorstellung von uns selbst als autonome Subjekte in Frage. Wenn unser Geist lediglich das Wetterleuchten eines neuronalen Gewitters am Horizont unseres Bewusstseins ist, wird unser Denken und Handeln dann ausschließlich durch biochemische Prozesse determiniert? Werden wir also künftig in einer „Welt ohne Seele und freien Willen“ leben?“

Genau diese Frage wirft ein wissenschaftliches Symposium auf, zu dem die EKHN Stiftung am 9. Februar 2013 in das Auditorium Maximum auf dem Campus Westend der Goethe-Universität Frankfurt einlädt. Renommierte Hirnforscher, Mediziner, Philosophen, Theologen und Neurobiologen werden einen ganzen Tag lang in Einzelvorträgen Einblick in ihre wissenschaftliche Arbeit geben, ihre Ergebnisse und Erkenntnisse schildern und über deren Folgen und Implikationen miteinander diskutieren. Die Schirmherrschaft für diese Veranstaltung haben der Frankfurter Oberbürgermeister Peter Feldmann, der Kirchenpräsident der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, Dr. Volker Jung, Prof. Dr. Georg Krausch, Präsident der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz, Prof. Dr- Werner Müller-Esterl, Präsident der Goethe-Universität in Frankfurt am Main, und Prof. Dr. Joybrato Mukherjee, Präsident der Justus-Liebig-Universität in Gießen, übernommen. Alle interessierten Bürger sind willkommen, um sich bei diesem Symposium über Methoden, Erkenntnisse und Konsequenzen der Hirnforschung zu informieren.

Vor allem aber wendet sich diese Veranstaltung an junge Menschen. So hatte die EKHN Stiftung Oberstufenschüler aus Hessen und Rheinland-Pfalz eingeladen, sich um einen Platz in einem zweitägigen Vorbereitungsseminar zu bewerben, bei dem den Schülern in verschiedenen Workshops das Basiswissen zu vielen Themen und Aspekten der Neurowissenschaften vermittelt wird. Dieses Seminar soll sie darauf vorbereiten, bei dem öffentlichen Symposium mit den Experten ins Gespräch einzutreten und kenntnisreich und selbstbewusst die Chancen und Risiken der Hirnforschung zu erörtern. Insgesamt hatten sich mehr als 900 Schüler beworben, von denen 220 ausgewählt wurden. Sie werden bereits am 7. Februar nach Frankfurt anreisen und für zwei Tage im Haus der Jugend am Mainufer untergebracht werden.

Als Moderator für diese Veranstaltung konnte Dr. Carsten Könneker, Chefredakteur der Zeitschriften „Geist und Gehirn“ und „Spektrum der Wissenschaft“ gewonnen werden.

Bereits 2011 hatte die EKHN-Stiftung unter dem Titel „Energie –Klima – Verantwortung“ mit großem Erfolg ein wissenschaftliches Symposium mit vorbereitendem Schülerseminar veranstaltet. Denn sie versteht es als ihren Auftrag, „den christlichen Glauben auf überraschende, lebendige und streitbare Weise in die Welt zu tragen, durch Anstoß gesellschaftlicher Debatten und durch die Beteiligung an der Deutung der Gegenwart“.

Weitere Informationen unter: [www.ekhn-stiftung.de](http://www.ekhn-stiftung.de)/symposium2013

Anbei finden Sie eine Liste und Kurzbiographien der Referenten sowie eine Kurzbeschreibung des Schülerseminars.